

# Gefurchter Lappenrüssler

*Otiorhynchus sulcatus*



## Wissenswertes über das Insekt

---

### Aussehen:

Der braun-schwarz gefärbte Gefurchte Lappenrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*) ist etwa 10 mm gross und gehört damit zu den grössten Rüsselkäfern in Mitteleuropa. Die Flügeldecken haben eine gekörnte Oberfläche mit dunkelbraunen Flecken. Die Beine sind in der Mitte stark verdickt, der Rüssel hat vorne an den Seiten ohrenförmige Wülste. Die weisslich gefärbte Larve ist etwa 10 mm gross und hat einen braunen Kopf.

### Lebensweise und Nahrung:

Die Käfer kommen in der Natur in Hecken und Sträuchern vor. Durch Gartenerde und Ballenpflanzen werden sie oft in Vorgärten, Innenhöfe, Dachgärten und auf Balkone verschleppt. Von dort können sie auch in den Wohnbereich gelangen. Wie alle Rüsselkäfer frisst der Gefurchte Lappenrüssler nur Pflanzen und deren Bestandteile. Die Larven leben unterirdisch von Pflanzenteilen (vor allem Wurzeln).

### Biologie und Verhalten:

Die Fortpflanzung erfolgt in der Regel parthenogenetisch (= Jungfernzeugung: die Weibchen legen etwa 1000 unbefruchtete Eier ab, aus denen sich wiederum nur weibliche Käfer entwickeln). Die Eiablage erfolgt vom Sommer bis Herbst an Blättern oder im Boden. Nach dem Schlüpfen wandern die Junglarven zu den Wurzeln und beginnen dort mit ihrer Frasstätigkeit. Die Käfer überwintern an geschützten Orten (z.B. in Häusern, Glas- und Treibhäusern), die Larven überwintern im Boden. Ende Mai bis Anfang Juni schlüpfen die Käfer aus. Diese haben eine Lebensdauer von etwa 17 Monaten. Die Tiere sind dämmerungs- und nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in der obersten Bodenschicht am Fusse von Pflanzen. Die Käfer laufen träge umher und können nicht fliegen.

### Schaden:

Der Gefurchte Lappenrüssler ist weder Gesundheits- noch Vorrats- oder Materialschädling. Tritt er in grosser Zahl auf, kann er jedoch lästig werden. Dazu kann er an einer ganzen Reihe von Zier- und Kulturpflanzen Schäden anrichten. Vor allem Gartenbesitzer bekommen dies an Eiben, Erdbeeren, Rhododendren und Rosen, sowie Winzer an Weinstöcken zu spüren. Auch in Kübelpflanzen auf Terrassen und an Zimmerpflanzen kann er Schäden anrichten. Die Käfer machen dabei vom Blattrand her einen schartenartigen Frass, wobei auch unterschiedlich grosse Buchten herausgefressen werden können. Die Larven können durch ihre Frasstätigkeit an den Wurzeln junger Pflanzen diese zum Absterben bringen.



### **Vorbeugung/Prävention:**

Da sich die Käfer vor allem im Frühjahr und Herbst gerne an warmen Stellen sammeln (z.B. an aufgewärmten Mauern), können die Tiere dort leicht abgesammelt werden. Weiter sollte beim Umtopfen von Kübel- oder Zimmerpflanzen auf Larven und Käfer geachtet werden. Auch die verwendete Erde sollte kontrolliert und allfällige Tiere abgesammelt werden.